

Vater und Sohn

Der Apfel fällt doch nicht weit vom Stamm

Immer schon hat es jenen Generationenkonflikt gegeben, bei dem die Väter der felsenfesten Überzeugung sind, die Welt ihrer Söhne nicht mehr zu verstehen und zwischen pädagogischem Elan und Verzweiflung hin und her rudern. Ja geradezu selbstverständlich ist es, dass eben die gegenwärtige endpubertierende Phase des männlichen Nachwuchses so noch nie dagewesen ist. Der italienische Autor Michele Serra beschreibt diesen Konflikt, diese Nöte eines Vaters auf eine liebevolle, fast schon zärtliche Art, so dass man als lesender Vater seinen klugen Be-



steller zugleich amüsiert und angerührt verfolgt. Nicht von ungefähr nennt er sein Buch »Die Liegenden«, denn beim Nachhausekommen findet er den Sohn liegend vor, mit dem Laptop auf den Knien, den Kopfhörer auf den Ohren, in der einen Hand das Handy und in der anderen die Fernbedienung.

Was tun! Zunächst einmal folgt der Versuch einzutauchen in dieses ganz andere Selbstverständnis vom Leben, das sich die Jugendlichen heute zu recht gelegt haben. Der Schein ist mehr als das Sein und die virtuellen Erfahrungen zählen mehr als die Realen. Aber das wissen wir Leser ja schon, auch aufgrund vieler pädagogischer Ratgeber, die uns mit praktischen Tipps helfen wollen. Aber Serra vermeidet diesen Ton. Er kommt ohne moralinsaures Besserwissen aus; er trägt sein Leid mit Humor.



»Eine Welt in der die Alten arbeiten und die Jungen schlafen, so etwas hat es noch nie gegeben.« Doch dieses Verhalten der Ju-

gend hat doch sehr viel mit uns Erwachsenen zu tun. Wollen wir nicht aus der Treitmühle des Alltags aussteigen und träumen wir nicht davon für immer jung zu sein? Kommen wir zu den »Therapiemaßnahmen« des Autors. Nachdem der Versuch gemeinsam Freunden bei der Weinlese zu helfen an der Arbeitszeit in den frühen Morgenstunden gescheitert ist, bleibt nur noch die Bergwanderung, die in der Familie der Serras seit Generationen Tradition hat. Und siehe da, während der Vater noch mit der Steigung am Berghang kämpft, winkt der Sohn schon triumphierend vom Gipfel!

THOMAS MAHR

Michele Serra: »Die Liegenden«, Roman (aus dem Italienischen von Julika Brandestini), Diogenes Verlag, Zürich 2014, 150 S., € 16,90.